



Forst



Aktuelle Waldschutzsituation

Information der Hauptstelle für Waldschutz

**Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)
Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring**

Ausgabe 06/2012 vom 30.08.2012

Inhalt

1 Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg - Waldschutzmeldedienst Berichtszeitraum Juli 2012

1.1 Witterung und Waldbrandsituation

1.2 Zum Auftreten von nadelfressenden Insekten

2 Warnhinweis: Mäusejahr!

1 Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg - Berichtszeitraum Juli 2012

1.1 Witterung und Waldbrandsituation

Tab. 1: Witterungsübersicht für das Gebiet Berlin / Brandenburg – Mai / Juni 2012
(Quelle: Deutscher Wetterdienst)

Witterung Juli	Aktuelle Monatsmittelwerte Gebiet Berlin / Brandenburg	Abweichung vom vieljährigen Mittel (1961-1990)
Temperatur:	18,4 °C	+ 0,5 °C => normal
Niederschlag:	105,3 mm	196 % => zu nass
Sonnenscheindauer:	209 Stunden	93 % => normal
Verlauf / Besonderheiten:	Ein wechselhafter Monat. Warme Schönwetterperioden wurden von atlantischen Tiefausläufern abgelöst, die gebietsweise Starkregen, Gewitter und Hagel mit sich brachten. Die Niederschlagsmenge schwankte zwischen 68 mm in Doberlug-Kirchhain (131 %) und 147 mm in Potsdam (283 %).	

(Quelle: Deutscher Wetterdienst)

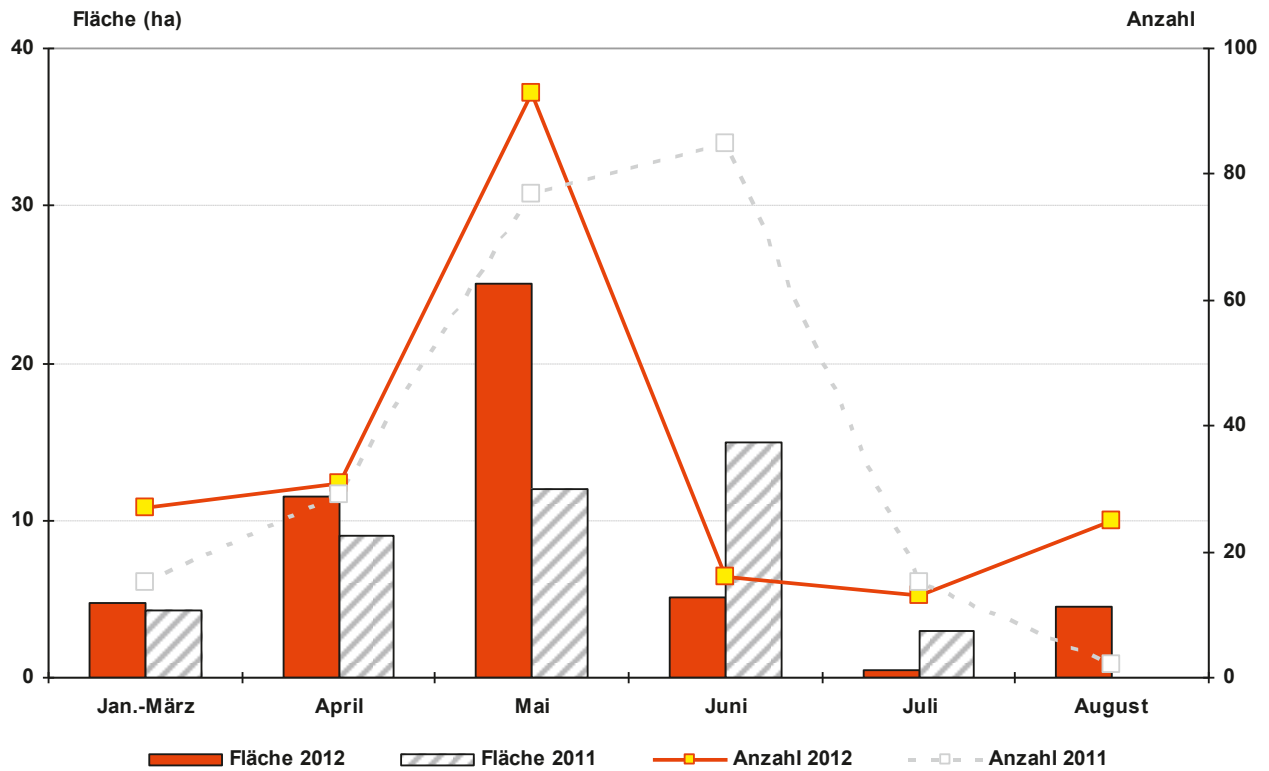


Abb. 1: Waldbrandbilanz Januar – Ende August 2012. Vergleich mit 2011

Während im Juli im Bereich des LFB (außer Bundesforst) 13 Brände mit einer Schadfläche von 0,49 ha auftraten, ereigneten sich **bis Ende August** (Stand: Eingabe Waldbrandberichterstattung 29. Aug. 2012)

25 Brände mit einer Schadfläche von 4,50 ha. Bis Ende August 2012 verursachten insgesamt 205 Brände Schäden an 51,32 ha Wald (Abb. 1, Tab. 2).

Tab. 2: Waldbrandbilanz LFB – tabellarische Übersicht. Stand: Eingabe Waldbrandberichterstattung 29. Aug. 2012*

	Oberförsterei	auflaufend bis 29. August 2012			Vergleich Vorjahr auflaufend bis Juni 2011		
		Anzahl	Fläche (ha)	mi. Flä** (ha)	Anzahl	Fläche (ha)	mi. Flä** (ha)
1	Gadow	2	0,11	0,06			
2	Bad Wilsnack	-	-	-			
3	Neustadt	9	2,66	0,30			
4	Neuruppin	3	0,11	0,04			
5	Neuendorf	10	4,19	0,42			
6	Boitzenburg	-	-	-			
7	Milmersdorf	2	2,81	1,41			
8	Eberswalde	7	1,04	0,15			
9	Strausberg	6	1,30	0,22			
10	Waldsieversdorf	4	0,05	0,01			
11	Rathenow	3	0,28	0,09			
12	Brieselang	1	0,05	0,05			
13	Lehnin	9	1,20	0,13			
14	Dippmannsdorf	2	0,09	0,04			
15	Potsdam	4	1,26	0,32			
16	Wünsdorf	10	2,46	0,25			
17	Baruth	10	3,04	0,30			
18	Jüterbog	3	0,54	0,18			
19	Königs Wusterhausen	18	2,22	0,12			
20	Luckau	8	0,72	0,09			
21	Lieberose	3	2,00	0,67			
22	Erkner	7	3,07	0,44			
23	Briesen	5	1,20	0,24			
24	Siehdichum	3	0,03	0,01			
25	Herzberg	7	1,15	0,16			
26	Hohenleipisch	23	4,21	0,18			
27	Calau	6	1,29	0,22			
28	Senftenberg	16	2,65	0,17			
29	Cottbus	6	1,03	0,17			
30	Drebkau	18	10,55	0,59			
	LFB gesamt	205	51,32	0,25	216	37,15	0,17

* Daten entstammen für den LFB aus der Waldbrandberichterstattung. Fläche ist Holzbodenfläche
** mittlere Brandfläche

1.2 Zum Auftreten von nadelfressenden Insekten

Nonne (*Lymantria monacha*):

Die Befallssituation bei der **Nonne** hat sich 2012 insbesondere im südlichen Brandenburg weiter verschärft (Tab. 3, Abb. 2). Von merklichen bzw. starken Fraßschäden sind **ca. 5.560 ha** Wald betroffen, darunter 495 ha als Kahlfraß eingestuft. Großflächige

Kahlfraßschäden liegen in den Obf. Königs Wusterhausen und Hohenleipisch vor.

Nähere Informationen zur weiteren Überwachung folgen nach Auswertung von Pheromonfallenfängen und Zählstammgruppendaten.

Tab. 3: Nonne - Raupenfraß 2012

Obf. / BFB	Rev.	merklich	stark	kahl
12 Brieselang	5 Schönwalde-Glien	15,0		
13 Lehnin	1 Werbig	150,0	100,0	
	4 Görzke	100,0	50,0	
	5 Golzow	250,0	0,0	
14 Dippmannsdorf	2 Grabow		25,0	
15 Potsdam	1 Beelitz	160,0	110,0	
17 Baruth	6 Kemnitz	6,0	0,0	
	7 Glashütte		25,0	
18 Jüterbog	6 Hohenseefeld	5,0	1,0	
	7 Görzdorf		15,0	
	8 Dahme	7,0	0,0	
19 Königs Wusterhausen	3 Halbe	220,0	150,0	175,0
	4 Teupitz	300,0	500,0	200,0
20 Luckau	3 Walddrehna	10,0	1,0	
	5 Schönwalde	30,0	20,0	
	7 Krausnick	50,0	10,0	
21 Lieberose	5 Goyatz	30,0	10,0	
	6 Marienberg	20,0	5,0	
23 Briesen	6 Friedland	2,0		
25 Herzberg	4 Buchhain	4,0	0,4	
	5 Hohenbucko	100,0	50,0	
26 Hohenleipisch	1 Sallgast	10,0		
	5 Babben	246,0	142,0	50,0
	6 Rehain	634,0	341,0	69,0
27 Calau	4 Gollmitz	600,0	200,0	
	6 Lipten	10,9	0,5	0,6
28 Senftenberg	3 Schwarzheide	150,0		
	4 Lauchhammer	76,0	3,0	
	6 Hermsdorf	100,0		
335 BFB Lausitz	1 Zschornoer Wald	20,0		
Gesamt		3.305,9	1.758,9	494,6

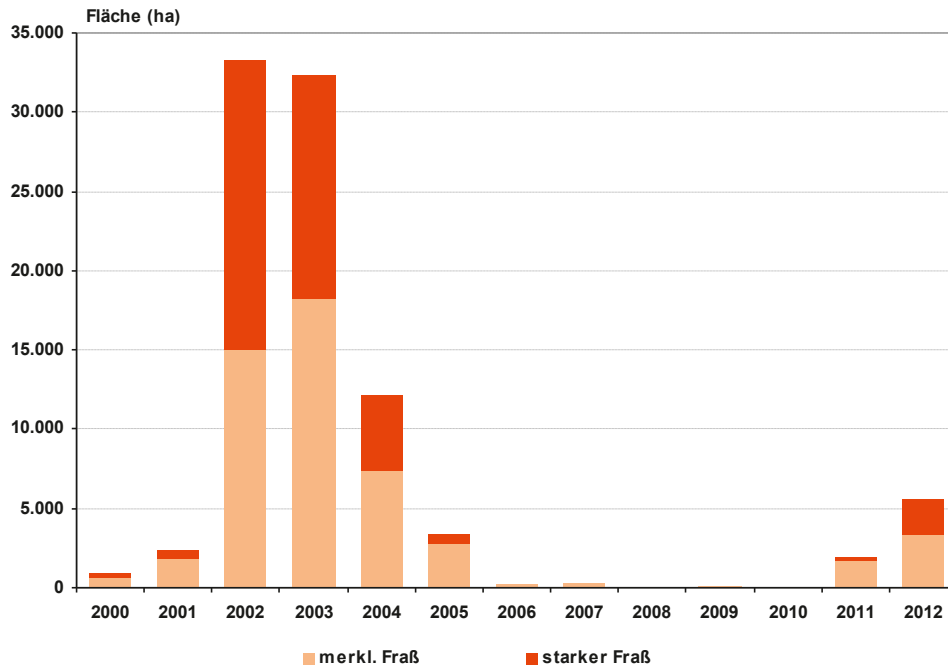


Abb. 2: Fraßentwicklung Nonne von 2000 - 2012

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini*):

Meldungen über Fraßschäden durch Kiefernspinner liegen nicht vor (2011: 301 ha). Falterflug wurde in drei Revieren beobachtet und ist mit 77 ha im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (2011: 557 ha) (Abb. 3, Tab. 4).

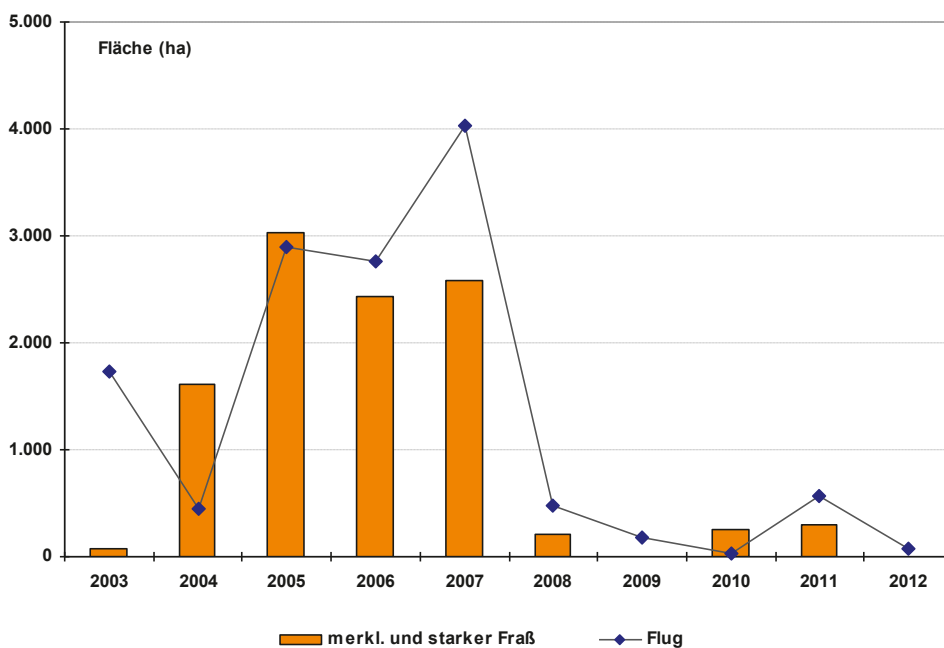


Abb. 3: Fraß- und Falterflugentwicklung Kiefernspinner von 2003 – 2012

Tab. 4: Kiefernspinner - Falterflug 2012

Obf.	Rev.	Flug (ha)
13 Lehnin	9 Ziesar	30,6
22 Erkner	5 Grünheide	6,0
26 Hohenleipisch	6 Rehain	40,0
Gesamt		76,6

Kiefernbuschhornblattwespen (*Diprion pini*):

Lediglich eine Meldung über 2 ha merklichem Fraß der Frühjahrsgeneration liegt aus dem Rev. Neuhausen (Obf. Drebkau) vor (Abb. 4).

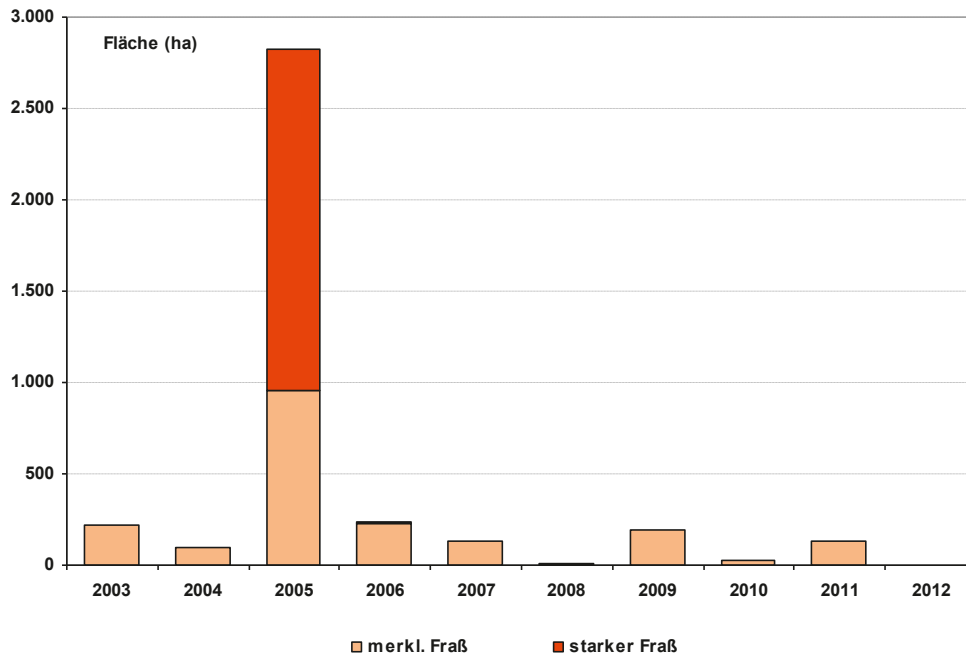


Abb. 4: Fraßentwicklung Frühjahrsgeneration Kiefernbuschhornblattwespen von 2003 - 2012

Weitere blatt- und nadelfressende Insekten (Monatsmeldung Juni)

Kiefernspanner (*Bupalus piniaria*) - Falterflug:

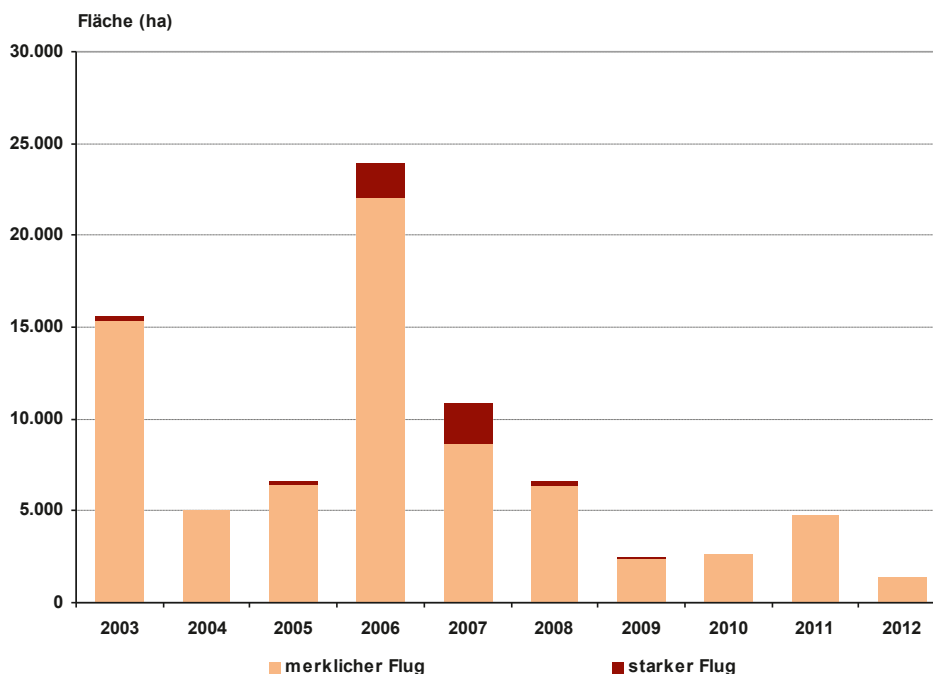


Abb. 5: Entwicklung des Kiefernspannerfluges 2003 – 2012 im Land Brandenburg

Der beobachtete Falterflug beim **Kiefernspanner** ist mit 1.425 ha gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2011: 4.727 ha) (Abb. 5): Starker Falterflug, charakterisiert durch dichte „Flugwolken“, wurde nicht registriert. Die größte Flächenangabe meldet mit 800 ha das Rev. Teschendorf (Obf. Neuendorf) (Tab. 4).

Bereits bei der letztjährigen Winterbodensuche hatte sich die Befallsfläche mit einer erhöhten Belagsdichte gegenüber dem Vorjahreswert verringert, die kritische Puppensdichte beim Kiefernspanner von mehr als 6 P/m² wurde nicht überschritten (Tab. 5).

Tab. 5: Vergleich max. Puppenbelagsdichten (Winterbodensuche 2011/12) und Falterflug 2012 beim Kiefernspanner

Obf.	Rev.	Falterflug (ha)		max. Belagsdichte/m ² Winterbodensuche 11/12
		merklich	stark	
1 Gadow	1 Lenzen	600	0	1,6
	6 Putlitz	200	0	
5 Neuendorf	5 Teschendorf	800	0	2,0
13 Lehnin	5 Golzow	110	0	1,6
21 Lieberose	3 Lieberose	80	0	1,0
	4 Ullersdorf	200	0	
24 Siehdichum	2 Müllrose	35	0	1,4
Gesamt		1.425	0	2,8

Forleule (*Panolis flammea*):

Meldungen über merklichen **Nadelfraß durch Forleulenraupen** liegen nicht vor.

Kiefernadelscheidengallmücke (*Thecodiplosis brachyntera*):

In den Zusatzmeldungen berichten mehrere Reviere aus dem südöstlichen Brandenburg über Nadelverluste durch Kiefernadelscheidengallmücken auf insgesamt ca. 1.500 ha. Typisches Schadbild sind eine

Bräunung und das Vertrocknen der Nadeln des Maitriebs. Letztlich verliert der Maitrieb die Nadeln. In den betroffenen Beständen sollte verstärkt auf Folgeschäden durch Holz- und Rindenbrüter geachtet werden.

2 Warnhinweis: Mäusejahr!

In diesem Jahr ist verstärkt mit kritischen Populationsdichten von Erd- und Rötelmaus zu rechnen. Damit besteht ein erhöhtes Risiko für junge Laubholzkulturen!

Vereinzelt sind bereits aus den Revieren Meldungen über ein erhöhtes Auftreten von Kurzschwanzmäusen eingegangen.

Bereits im letzten Jahr waren durch die starke Fruktifikation der Rot-Buche außerordentlich günstige Bedingungen für die Entwicklung der Mäusepopulationen vorhanden. Trotz geringer Schneemengen und damit

günstigen Jagdbedingungen für Beutegreifer während der Wintermonate erholten sich die Populationen im Frühjahr relativ schnell, so dass bereits Anfang des Sommers ein auffälliges Mäuseauftreten beobachtet wurde. Auch die niederschlagsreichen Monate Mai und Juni wirkten sich günstig auf die Populationsentwicklung der Rötelmaus aus. Ebenso blieb durch den regenreichen Sommer bei der Erdmaus eine Sommerkrise aus. Somit ist auch bei dieser Art eine kontinuierliche Zunahme der Populationsdichten zu erwarten. Im Herbst geplante Laubholzpflanzungen sollten bei Nachweis kritischer Besatzdichten auf das nächste Frühjahr verschoben werden.

Bearbeiter:

PAUL-MARTIN SCHULZ
MATTHIAS WENK

gez. Dr. KATRIN MÖLLER
Leiterin der Hauptstelle für Waldschutz

Titelbild: Typisches Befallsbild der Kiefernadelscheidengallmücke (Foto: ANNETT ENGELMANN)